Vor 50 Jahren erhielt Aigen eine neue Schule

Rückblick auf die bewegte Aigener Schulgeschichte – Neubau wurde 1964 eingeweiht

Mit großem Weitblick errichtete die Gemeinde Aigen 1963/64 ein neues Schulhaus mit Turnhalle (l.) 1976 und Zwischentrakt 1990, heute noch das einzige Schulhaus mit Schülern in der Gemeinde Bad Füssing. – Fotos: Diet

Aigen am Inn. Es war ein denkwürdiger Tag in der 460-jährigen Schulgeschichte von Aigen, als am 7. November 1964 der damalige Generalvikar Dr. Johannes Dachsberger die neue Schule mit ihren sechs Klassenzimmern, Schulküche, Handarbeits- und Werkraum und Lehrerzimmer einweihte. Dabei sprach Bezirksschulrat Josef Niederfeilner von einem der schönsten Schulhäuser im Landkreis Griesbach und von der Lösung der Schulprobleme der Gemeinde Aigen auf viele Jahrzehnte hinaus. Er sollte recht behalten.

Von 1832 bis 1964 diente die „Alte Schule“ in der alten Schulstraße als Schule, Gemeindekanzlei und Lehrerwohnung.

177 Schüler gab es am Anfang

Nach nicht einmal zehnmonatiger Bauzeit konnten am 9. September 1964 die 177 Aigener Volksschüler mit ihren Lehrkräften Agnes Gerauer (1./2. Klasse, 43 Schüler), Siegfried Seidl (3./4. Klasse, 43 Schüler), Brigitte Brauneis (5./6. Klasse, 33 Schüler), Mater Gottharda (6./7./8. Klasse Mädchen, 25 Schüler) und Schulleiter Ludwig Prem (7./8. Klasse Buben, 21 Schüler) in das neue Schulhaus einziehen. Als Religionslehrer wirkten Pfarrer Alois Kronwitter und als Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin Gertrud Schödermeier (Bauer) damals an der neuen Schule.

Mit großem Weitblick haben vor 50 Jahren die Gemeinde Aigen mit Bürgermeister Ludwig Doppelhammer und den Gemeinderäten Alois Brauneis, Fritz Büchler, Josef Eckinger, Willi Geupel, Josef Kreil, Felix Loher, Franz Wührer und Paul Wunderlich, Gemeindesekretär Georg Buchinger, Schulleiter Ludwig Prem, Landrat Dipl. Ing. Winkler, unterstützt vom Rottaler Bundestagsabgeordneten Franz Unertl, eine Einrichtung geschaffen, die alle Wirren der Schulreform und Schulzusammenlegung überstanden hat, und heute als einzig noch „lebendige“ Schule in der Gemeinde Bad Füssing die Grundschule Bad Füssing-Kirchham beherbergt, während Würding (1971), Safferstetten (1968) und Egglfing (1973) ihre Schulhäuser zusperren mussten. Da auch immer schon Kinder aus Teilen der Gemeinde Egglfing in Aigen zur Schule gingen, unterstützte die Gemeinde Egglfing mit Bürgermeister Max Hallhuber und den Gemeinderäten Martin Lobmeyer und Hermann Mayerhofer das Vorhaben.

Ab 1861 wurde im Kloster unterrichtet

Schon in einer der ältesten Aigener Urkunden, dem Stiftsbuch der Bruderschaft aus dem Jahre 1554, ist der Hinweis auf einen Schulmeister am Ort zu finden, der in dem bedeutenden Wallfahrtsort vor allem mit dem Führen der Kirchenbücher, später Gemeindebücher, und der Betreuung der Kirchenmusik ob als Kantor, Orgelspieler und Chorleiter, gefordert war.

Bis 1861 wurden alle Aigener Schüler, aber auch schon immer die Irchinger und Holzhäuser und Thalhamer Kinder aus der Gemeinde Egglfing, Buben und Mädchen, in den zwei Schulsälen der 1832 erbauten „Alten Schule“ unterrichtet, ehe dann 1861 im Kloster der Englischen Fräulein (Anbau 1929), eine reine Mädchenschule entstand, die bis 1939 Bestand hatte. Von da an wurden die unteren nun gemischten Klassen im Kloster, die oberen gemischten Klassen in der „Alten Schule“ unterrichtet. In einem Gemeinderatsprotokoll aus dem Jahre 1900 ist zu lesen: „Die Mädchenschule ist nach dem Urteile der Distriktsschulbehörde die beste des Distriktes und die Knabenschule gehörte bisher zu den besten.“ Ein hohes Lob für die Aigener Lehrkräfte zu damaliger Zeit. Erst 1955 erfolgte die rechtsförmliche Zusammenlegung der beiden Schulen.

1962 stand die kleine, einkommensschwache Gemeinde Aigen vor der schwierigen Entscheidung: Umbau und Modernisierung der beiden bestehenden Schulhäuser, wobei das Kloster nicht der Gemeinde, sondern der Kirchenstiftung gehörte, oder Neubau einer sechsklassigen Schule.

Die beiden Schulhäuser genügten in keiner Weise mehr den baulichen, größenmäßigen, beleuchtungstechnischen und hygienischen Anforderungen,wie bei Visitationen immer wieder festgestellt wurde. Ein großes Glück, dass es damals für Umbaumaßnahmen keine staatlichen Zuschüsse gab. So schulterte die kleine Gemeinde Aigen (Haushaltsvolumen 84 000 Mark) eine Eigenleistung von 250 000 Mark (Gesamtkosten 513 000 Mark). Sie beauftragte den Münchner Architekten Heino Kämpffer 1962 mit der Planung eines neuen Schulhauses auf dem ehemaligen Zollgrundstück an der Straße von Aigen nach Irching. Im August 1963 begann der Aigener Baumeister Josef Maier mit dem Rohbau. Bereits Ende November konnte das Firstbier gefeiert werden. Die Gesamtbaukosten wurden gegenüber dem Voranschlag um keinen Pfennig überschritten. Ja ganz im Gegenteil. Sie konnten um stolze 10 000 Mark gesenkt werden.

Heute gibt's nur noch vier Klassen

In seiner Festansprache vor 50 Jahren stellte Bürgermeister Ludwig Doppelhammer unter anderem heraus: „Wir konnten für unsere Kinder eine Bildungsstätte schaffen, die ihnen bestimmt den Schulbesuch zur Freude macht.“

Seit der Gemeinde- und Schulreform 1971 wurde das Aigener Schulhaus zu einem Kern- und Schmuckstück des Grundschulverbandes Bad Füssing-Kirchham mit Sitz der Schulleitung. Bedingt durch den Schülerrückgang, werden in diesem Schuljahr nur noch vier Klassen mit Schülern aus Aigen, Egglfing, Würding und Bad Füssing in Aigen unterrichtet. 1976 kam eine Turnhalle hinzu und 1990 ein Funktionstrakt zwischen Schule und Turnhalle. Erst im Vorjahr ließ die Gemeinde Bad Füssing ihre Schule mit hohem Aufwand energetisch sanieren und mit einem farbenfrohen Äußeren versehen.

Auch heute noch gilt die Bitte des damaligen Schulleiters Hauptlehrer Ludwig Prem bei der Schulhauseinweihung im Jahr 1964: „Möge Gott seinen Segen über das neue Schulhaus geben, damit recht viele lebenstüchtige Jungen und Mädchen, wohlgeformt an Körper und Seele aus ihr hervorgehen mögen!“ – di